



Universität Potsdam

Europäisch – digital – inklusiv

European Policy Statement 2021-2027

Die Universität Potsdam bekennt sich uneingeschränkt zu den Grundsätzen der Nichtdiskriminierung, Transparenz und Inklusion. Sie fördert die Internationalisierung als integralen Bestandteil ihrer Gesamtstrategie, um im europäischen und globalen Kontext noch sichtbarer zu werden und die Attraktivität der Universität für Studierende und Forschende zu erhöhen. Mit der weiteren Internationalisierung der Universität Potsdam wird übergreifend das Ziel verfolgt, die Qualität, Wettbewerbsfähigkeit und Diversität von Studium, Lehre und Forschung der Universität zu steigern und Weltoffenheit, interkulturellen Austausch und eine Willkommenskultur vor Ort zu fördern. Internationalisierung wird hierbei als Querschnittsaufgabe verstanden und von der Hochschulleitung, den Fakultäten sowie den zentralen und wissenschaftlichen Einrichtungen getragen.

Die Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam basiert auf drei übergreifenden strategischen Handlungsfeldern und fünf Schwerpunktthemen.

Strategische Handlungsfelder:

1) Internationalisierung durch Digitalisierung: Die Weiterentwicklung der Digitalisierung in Forschung, Lehre und Verwaltung ist ein entscheidendes strategisches Ziel der UP. Es wird in vier verschiedenen Bereichen verfolgt: der Ausbau von IT-Infrastrukturen, der Aufbau einer digitalen Verwaltung, die Konzeption eines digitalen Studiums und die Etablierung von E-Science-Infrastrukturen. Insbesondere die Projekte „European Digital *UniverCity* Card Student (EDUcardS)“ und „Online Pedagogical Resources for European Universities (OpenU)“ dienen der Harmonisierung von Strukturen zur internationalen Studierendenmobilität. In der digitalen Lehre setzt die Universität Potsdam auf das Programm „Online International Learning“ (OIL.UP), das insbesondere im Rahmen der europäischen Hochschulallianz „European Digital *UniverCity* (EDUC)“ ausgebaut werden soll. Zusätzlich soll die Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern durch digitale Management- und Vernetzungstools (z.B. Internationalisierungsapp „ConnActUP“) vorangetrieben werden.

2) Internationalisierung durch globale Themen: Bei allen Statusgruppen der Universität soll durch eine strategische Fokussierung ein Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen, wie sie in den „Sustainable Development Goals (SDG)“ der Vereinten Nationen definiert sind, geschaffen werden. Die Universität Potsdam entwickelt daher ihre Strategie in Forschung, Lehre und Transfer im Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen weiter. Insbesondere transdisziplinäre Forschung und Lehre sollen mit internationalen Partnerinnen und Partnern vernetzt und gefördert sowie Akteurinnen und Akteure der Zivilgesellschaft eingebunden werden.

3) Internationalisierung der Lehrerbildung: Angehende Lehrerinnen und Lehrer sollen durch die Internationalisierung der Lehrerbildung vorbereitet werden, kulturell vielfältige Lerngruppen pädagogisch erfolgreich zu fördern. Eine entscheidende Rolle spielen hierbei die Kooperationen mit deutschen Auslandsschulen zur Absolvierung des Schulpraktikums sowie der Ausbau von Kooperationen mit internationalen lehrerbildenden Einrichtungen. Die Mobilität der Studierenden und Lehrenden und die Erweiterung von interkulturellen Lernmöglichkeiten soll durch internationale Summer Schools und Formate des Online International Learning gefördert werden. Im DAAD-Modellprojekt „UP Network for Sustainable

Teacher Education“ des Zentrums für Lehrerbildung (ZeLB) stehen transdisziplinäre Ansätze im Fokus, die sich mit einer nachhaltigen, international ausgerichteten Bildung auseinandersetzen, so z.B. mit dem Konzept der „global citizenship“, die zukünftige Lehrer auf eine fächerübergreifende schulische Ausbildung im Sinne der UN -Nachhaltigkeitsziele vorbereitet.

Schwerpunktt Themen:

1) Partnerschaften und Netzwerke: Für die Partnerschafts- und Netzwerkooperationen der Universität Potsdam bildet die Europäische Hochschulallianz „European Digital UniverCity“ (EDUC) mit fünf weiteren europäischen Universitäten (Masaryk University, University of Pécs, University of Cagliari, Université Rennes 1 und Université Paris Nanterre) eine wesentliche Säule. Darüber hinaus bestehen strategische Partnerschaften mit der Macquarie University und der Tel Aviv University sowie Partnerschaften in ausgewählten Schwerpunktregionen und -ländern, die zur internationalen Profilbildung der UP beitragen.

2) Internationalisierung von Lehre und Studium: Die Universität Potsdam bereitet ihre Studierenden auf gesellschaftliche Zukunftsthemen und die Herausforderungen eines globalisierten Arbeitsmarktes durch die Internationalisierung und Digitalisierung ihres Studienangebotes vor. Neben dem klassischen Auslandsstudium und -praktikum bietet die Universität Potsdam Summer Schools mit internationalem Fokus und fördert Blended Learning-Formate mit internationalen Kooperationspartnern. Die über 20 englischsprachigen Studiengänge mit einem hohen Anteil an internationalen Studierenden tragen zur „Internationalization at Home“ bei. Zusätzlich fördert die Universität die Mehrsprachigkeit und die interkulturelle Kompetenz der Studierenden, z.B. über Buddy-Programme zur Betreuung internationaler Studierender und durch das Angebot eines Zertifikats „Interkulturelle Kompetenz in Studium und Beruf“.

3) Willkommenskultur und Unterstützung für internationale Studierende und Forschende: International ausgerichtet, möchte die Universität Potsdam ein stimulierendes Arbeitsumfeld für Forschende bieten. Daher wird die Willkommenskultur für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende und Beschäftigte weiter ausgebaut, um die Attraktivität des Forschungs- und Studienstandorts Potsdam zu verbessern. Die Internationalisierung der Verwaltung wird weiterhin fortgesetzt, auch die englischsprachige Internetpräsenz der UP wird erweitert und ein zweisprachiges Beschilderungssystem in deutscher und englischer Sprache eingeführt.

4) Forschung, Wissens- und Technologietransfer: Die Universität Potsdam bietet einen exzellenten Kontext für die internationale Spitzenforschung durch ihren Verbund mit zahlreichen außeruniversitären Forschungsinstituten, gemeinsamen Berufungen und Kooperationsprojekten. Die regionale Vernetzung mit Unternehmen sowie die internationale Vernetzung mit Partnerhochschulen weltweit soll ausgebaut werden. Die Universität Potsdam verortet sich strategisch im europäischen Forschungsraum, insbesondere durch die Teilnahme am EU-Forschungsrahmenprogramm. Dabei strebt die Universität eine Erhöhung der EU-Drittmittelanträge an, beteiligt sich aber auch weiterhin an internationalen Ausschreibungen außerhalb der EU. In der Nachwuchsförderung sollen durch die Potsdam Graduate School (PoGS) die Strukturen für eine internationale Nachwuchsförderung kontinuierlich weiterentwickelt und deutsche und internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler vernetzt werden.

5) Internationale Sichtbarkeit und Vernetzung: Die Universität Potsdam verfolgt das Ziel, ein international sichtbarer, vernetzter und attraktiver Studienstandort zu sein. Dafür soll das internationale Studierendenmarketing weiter gestärkt und moderne digitale Kommunikationsformen genutzt werden. Zusätzlich sollen die Angebote des International Summer Campus ausgebaut und wissenschaftliche Formate zum Thema Nachhaltigkeit als Marketinginstrument für die Universität genutzt werden. Neben der internationalen Netzwerkarbeit durch die Liaison-Offices der Universität Potsdam in Argentinien und

Brasilien, die perspektivisch durch eine Vertretung in Russland erweitert werden sollen, wird zudem ein Forscher-Alumni-Netzwerk zur internationalen Kontaktpflege aufgebaut.

Parallel zur Internationalisierungsstrategie verfolgt die Universität Potsdam das Ziel einer inklusiven und diskriminierungsfreien Hochschule. Hierzu wurde inzwischen ein hochschulweites „Inklusionskonzept zur Verbesserung der Studien- und Arbeitsbedingungen für Menschen mit Behinderung und/oder chronischer Krankheit“ verabschiedet und eine Antidiskriminierungsrichtlinie erarbeitet. Die Universität Potsdam strebt an, ihr Beratungs- und Informationsangebot für diese Zielgruppe zu verbessern, um die Beteiligung von Studierenden und Mitarbeitenden an Mobilitätsprogrammen (insbesondere Erasmus+) zu steigern.